

# Enddarmkrankung – Noch immer ein Tabuthema?

Medizinisches Qualitätsnetz lädt am 17. März zum Patientenseminar ins Museum Bochum

Erkrankungen am Darm sind weit verbreitet und betreffen junge wie ältere Menschen gleichermaßen. Aber trotz umfangreicher Aufklärungskampagnen sind die Erkrankungen des Enddarms oftmals weiterhin ein Tabuthema. Man spricht ungern darüber, was am „anderen Ende“ vor sich geht. Die Scheu führt bei den Betroffenen häufig zu einem „Verdrängen“ des Themas und einem „still vor sich hinleiden“. Dabei sind viele der Enddarmkrankungen oft einfach zu behandeln.

Beschwerden am Enddarm, obwohl immer noch ein Tabuthema, kommen sehr häufig vor. Aus Scham versuchen Betroffene häufig, das Problem zu ignorieren, oder mit Eigen-therapie zu verbessern. Das führt in den meisten Fällen eher zu einer Verschlechte-

rung. Der Enddarm ist ein komplexes Gebilde.

Oftmals verspüren die Betroffenen schon lange Beschwerden am After, Juckreiz, Schmerzen und Nässen. Besonders schlimm ist es nach dem Stuhlgang. Dass irgendetwas nicht stimmt, weiß man oft, vor allem wenn man hellrote Blutstreifen auf dem Toilettenpapier bemerkt. Doch es der Familie oder gar Freunden zu sagen, das möchte niemand. Es ist zu unangenehm, darüber zu sprechen.

Vor allem jüngere Betroffene fragen sich oft: in meinem Alter schon Hämorrhoiden? Auch der Gang zum Arzt fällt nicht leicht, da der sensible Bereich, der Po, doch eine Tabuzone ist. Doch der Arzt kann schnell Linderung verschaffen und oftmals sind es auch gar nicht Hämorrhoiden, die Probleme bereiten, sondern andere Enddarmkrankungen.

Dass die zahlreichen Analerkrankungen mit Hämorrhoiden verwechselt werden, ist keine Seltenheit. Die Krankheitszeichen ähneln sich sehr: Schmerzen beim Stuhlgang,



Das Thema Enddarmkrankungen wird beim nächsten Patientenseminar behandelt.

Blut auf dem Toilettenpapier, Juckreiz, knotige Veränderungen am Anus oder das

Gefühl einer unvollständigen Entleerung. Auch eine Tumorerkrankung kann hinter den

Beschwerden stecken.

Umso wichtiger ist es, die Beschwerden von einem Facharzt (Proktologe) untersuchen zu lassen. Er kennt die Unterschiede zwischen den verschiedenen Analerkrankungen und kann die richtige Behandlung einleiten.

Im Patientenseminar des Medizinischen Qualitätsnetzes wird Betroffenen und interessierten Besuchern ein Überblick über einige der häufigsten Krankheiten im Analbereich gegeben. Gunnar Naus, Facharzt für Urologie, Dr. Thilo Pietzsch, Arzt für Innere Medizin und Gastroenterologie sowie Privatdozent Benno Mann, Chefarzt der Chirurgischen Klinik der Augusta-Kranken-Anstalt Bochum, geben in Vorträgen am Mittwoch, 17. März, zwischen 17 und 19 Uhr im Veranstaltungsraum des Museums Bochum, Kortumstraße 147, umfassende Informationen über die Ursachen, Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten von Enddarmkrankungen. Die Mediziner stehen auch für persönliche Gespräche zur Verfügung.